

## Neue Prüfungsinhalte im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde Themenkatalog der KMK grundlegend überarbeitet

Stand: Juni 2008

### Inhalt:

1. Neue Themen ab Jahrgang 2007 .....	1
2. Wo sind Prüfungsinhalte definiert? .....	1
3. Unterschiedliche Lehrpläne .....	1
4. KMK-Elemente 1984.....	2
5. KMK-Elemente 2007.....	3
6. Neue Inhalte ab Sommer 2009.....	4
7. Sonderfall Chemie- und Laborberufe.....	4
7.1 Teil 1 der gestreckten Prüfung.....	4
7.2 Teil 2 der gestreckten Prüfung.....	5

### 1. Neue Themen ab Jahrgang 2007

*Leben, Lernen und Arbeiten in Europa* und *Möglichkeiten und Grenzen einer Existenzgründung* sind zwei Beispiele für neue Themenbereiche und Inhalte, über die Prüflinge in Wirtschafts- und Sozialkunde künftig Bescheid wissen müssen. Für alle Prüflinge in gewerblich-technischen Berufen, die ab dem Stichtag 1. August 2007 ihre Ausbildung begonnen haben bzw. beginnen, gilt der am 10. Mai 2007 verabschiedete neue Themenkatalog der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK).

### 2. Wo sind Prüfungsinhalte definiert?

Von der Anlagenmechanikerin bis zum Zimmerer: Alle Auszubildende in gewerblich-technischen Berufen (mit Ausnahme des/der Kfz-Service-mechanikers/-in) werden am Ende ihrer Ausbildung in Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) geprüft. Laut Ausbildungsverordnung besteht die schriftliche Abschlussprüfung bzw. Teil 2 der gestreckten schriftlichen Abschlussprüfung in der Regel aus dem berufsbezogenen Teil und Wirtschafts- und Sozialkunde. Allein in den Chemie- und Laborberufen gemäß Erprobungsverordnungen vom 12. bzw. 17. Juni 2002 ist WiSo auch Gegenstand des ersten Teils der gestreckten Abschlussprüfung.

Gemäß Ausbildungsverordnung soll in Wirtschafts- und Sozialkunde geprüft werden, ob die Prüflinge über *allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt* verfügen. Die jeweiligen Ausbildungsverordnungen enthalten aber keine detaillierten Angaben zu den prüfungsrelevanten Themen. Die einzige Ausnahme von dieser Regel bilden wiederum die Chemie- und Laborberufe gemäß Erprobungsverordnungen vom 12. bzw. 17. Juni 2002 (mehr dazu siehe unten).

Auch das Berufsbildungsgesetz (BBiG) enthält keine detaillierten Informationen über den Inhalt der WiSo-Prüfung. Laut Paragraph 38 soll der Prüfling lediglich nachweisen, dass er mit *dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist*.

Konkrete Hinweise auf den Inhalt einer WiSo-Prüfung geben allein die *Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe*. Die Kultusministerkonferenz der Länder (KMK) hat am 18. Mai 1984 in den so genannten *KMK-Elementen* erstmals Prüfungsteilgebiete und Prüfungsinhalte definiert. Fast auf den Tag genau 23 Jahre später, am 10. Mai 2007, verabschiedete die KMK die gründlich überarbeitete Fassung, die für alle ab August 2007 eingestellten Auszubildenden gilt.

### 3. Unterschiedliche Lehrpläne

In Wirtschafts- und Sozialkunde gab und gibt es keinen bundeseinheitlichen Rahmenlehrplan. Die Bundesländer haben die KMK-Elemente in unterschiedlicher Form in ihre Lehrpläne eingearbeitet. Was außerhalb dieses Kanons unterrichtet wird, variiert in Umfang und Thematik von Bundesland zu Bundesland. **Aus den unterschiedlichen Lehrplänen der Bundesländer ergibt sich somit, dass nur die in den KMK-Elementen**

**aufgeführten Lernziele Inhalt überregionaler Prüfungen sein können.** Diese Lernziele bilden daher die Basis für die Prüfungsaufgaben der PAL. Themen aus den Bereichen Politik und Gemeinschaftskunde, Staatsbürgerkunde oder Umweltschutz gehören weder nach dem Berufsbildungsgesetz noch nach den KMK-Elementen 1984 und 2007 zu den prüfungsrelevanten Themen. Somit wird es in einer WiSo-Prüfung der PAL auch keine Fragen zu diesen Themen geben.

Aus den Vorgaben des Berufsbildungsgesetzes, der Verordnungen und der KMK-Elemente hat die PAL einen „Katalog der Inhalte der WiSo-Prüfung“ abgeleitet. Dieser Katalog

enthält die Prüfungsgebiete, -teilgebiete und -inhalte, die grundsätzlich in einer Prüfung vorkommen *können*, aber nicht zwangsläufig in jeder Wirtschafts- und Sozialkundeprüfung vorkommen *müssen*.

#### 4. KMK-Elemente 1984

Abbildung 1 zeigt die Prüfungsinhalte auf der Basis der KMK-Elemente 1984. Dieser Themenkatalog gilt unverändert weiter für alle Prüflinge, die ihre Ausbildung bis 31. Juli 2007 begonnen haben.

<b>Abschlussprüfung bzw. Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung Katalog der Inhalte der WiSo-Prüfung - KMK-Elemente 1984</b>		
<b>Prüfungsgebiet</b>	<b>Prüfungsteilgebiet</b>	<b>Prüfungsinhalt</b>
<b>Berufsausbildung</b>	Rechtliche Grundlagen des Berufsausbildungsverhältnisses	Berufsbildungsgesetz (BBiG) Berufsausbildungsvertrag: Partner, Abschluss, Dauer, Beendigung
	Möglichkeiten der Fortbildung und Umschulung	Maßnahmen der beruflichen Fortbildung und Umschulung Staatliche Fördermaßnahmen
<b>Betrieb</b>	Aufbau, Aufgaben und Unternehmensformen eines Betriebs sowie seine Stellung in der Wirtschaft	Aufbau eines Industriebetriebs
		Wesentliche Aufgaben eines Betriebs: Beschaffung, Produktion, Absatz
		Stellung des Industriebetriebs in der Wirtschaft
		Wesentliche Ziele erwerbswirtschaftlicher und öffentlicher Betriebe: Gewinnerzielung, Kostendeckung, Marktversorgung
	Wesentliche Unternehmensformen und deren wirtschaftliche Bedeutung	Betriebliche Kenngrößen: Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Rentabilität
		Einzelunternehmen OHG, KG AG, GmbH Genossenschaften Wirtschaftliche Verflechtungen
Aufgaben von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen	Arbeitnehmerorganisationen Arbeitgeberorganisationen	
<b>Arbeits- und Tarifrecht, Arbeitsschutz</b>	Wesentliche Bereiche des Arbeitsvertrags, des Arbeitsrechts und des Arbeitsschutzes	Lohn und Gehalt
		Arbeitszeit und Arbeitszeitordnungen
		Gewerbeaufsicht/technischer Arbeitsschutz
		Kündigung und Kündigungsschutz
		Jugendarbeitsschutz
		Frauenarbeitsschutz/Mutterschutz
		Schwerbehindertenschutz
	Urlaub	
	Bedeutung und Aufgabe von Tarifverträgen und des Tarifrechts	Tarifautonomie
		Tarifvertragspartei, Tarifverträge
Laufzeit, Friedenspflicht Verbindlichkeit von Tarifverträgen Streik, Aussperrung, Schlichtung		
<b>Betriebliche Mitbestimmung</b>	Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Arbeitnehmers im Betrieb	Betriebsverfassungs-, Mitbestimmungsgesetz
		Betriebsrat
		Jugend- und Auszubildendenvertretung

<b>Sozialversicherung</b>	Regelungen und Bedeutung der gesetzlichen Sozialversicherungen	Versicherungsarten
		Geschichtliche Entwicklung
		Versicherungsprinzipien
	Versicherungs-träger, -pflicht, Beitragszahlung, Leistungen	Krankenversicherung
		Unfallversicherung
		Rentenversicherung
Arbeitslosenversicherung		
<b>Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit</b>	Wichtige Regelungen, Zuständigkeitsbereiche, Aufgaben, Instanzenweg	Pflegeversicherung
		Arbeitsgericht
		Sozialgericht

Abb. 1: KMK-Elemente 1984

## 5. KMK-Elemente 2007

Der 2007 verabschiedete Themenkatalog enthält zahlreiche neue Inhalte. Im Vergleich zu 1984 sind praktisch keine Themen gestrichen worden. Im Gegenteil, der Stoffumfang hat zugenommen. Einige der bisher zentralen Themen haben jedoch an Wertigkeit verloren. So ist *Betriebliche Mitbestimmung* nicht mehr wie bisher eines von fünf großen Prüfungs-

gebieten, sondern künftig einer von zwölf Themenbereichen.

Im neuen Themenkatalog wird das Individuum nicht mehr nur als Arbeitnehmer gesehen, sondern in einen Gesamtzusammenhang gestellt. Im Blickpunkt stehen jetzt auch Mann und Frau im Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie, als Existenzgründer sowie in ihrer Rolle als Verbraucher.

<b>Abschlussprüfung bzw. Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung Katalog der Inhalte der WiSo-Prüfung - KMK-Elemente 2007</b>		
<b>Prüfgebiet</b>	<b>Themenbereich</b>	<b>Inhalt</b>
<b>Der Jugendliche in Ausbildung und Beruf</b>	Präsentation des Ausbildungsbetriebes Rechtsrahmen zur Begründung eines Berufsausbildungs- und Arbeitsverhältnisses	Stellung des Betriebes in der Branche/in der Gesamtwirtschaft, Wandel von Berufen Berufsausbildungsvertrag, Arbeitsvertrag, Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit
	Duales System Rechte und Pflichten der Beteiligten	Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung Zuständige Stellen, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz Arbeitsgerichtsbarkeit
	Möglichkeiten und Grenzen der betrieblichen Mitbestimmung Partizipationstrategien	Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung Tarifrecht, Tarifverträge
	Lebenslanges Lernen Wandlung der Arbeitswelt	Berufliche Fortbildung und Umschulung Staatliche Fördermaßnahmen Mobilität und Flexibilität des Einzelnen
	Leben, Lernen und Arbeiten in Europa	Europass, Mobilitätsprogramme, Europäische Sozialcharta
<b>Nachhaltige Existenzsicherung</b>	Grundzüge des sozialen Sicherungssystems Die Bedeutung für das Individuum und die Gesellschaft	Versicherungsprinzipien, gesetzliche und private Vorsorge, Sozialversicherungen Sozialgerichtsbarkeit
	Zielkonflikte: Subsidiarität, Eigenverantwortung, Solidarität und Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit sozialer Sicherung	Entwicklung und Probleme der sozialen Sicherung individuelle Vermögensbildung, Steuern und Transferleistungen des Staates
	Individuelle Lebensplanung und gesellschaftliches Umfeld Selbstverantwortliches und unternehmerisches Denken als Perspektive der Berufs- und Lebensplanung	Potentialanalyse, Karriereplanung, Familienplanung Rollenerwartungen von Mann und Frau in der Familie, in der Erziehung und im Beruf Möglichkeiten und Grenzen einer Existenzgründung

<b>Unternehmen und Verbraucher in Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Rahmen weltwirtschaftlicher Verflechtungen</b>	Unternehmensanalyse	Aufgaben, Aufbau und Ziele von Betrieben und Unternehmen, wirtschaftliche Verflechtungen Rechtsformen am Beispiel einer Personen- und Kapitalgesellschaft
	Rolle der Verbraucher Konsumgewohnheiten verschiedener Bevölkerungsschichten und Geschlechter Individueller Haushaltsplan Rechtsgeschäfte und deren Folgen	Bedürfnisse, Bedarf, Kaufkraft Haushaltsplan und Überschuldung Rechtsgeschäfte, Kaufverträge, Kredite Verbraucherschutz und –beratung
	Berufliche Entwicklung und Existenzsicherung Konzept einer Unternehmensgründung	Existenzgründung: individuelle, wirtschaftliche, rechtliche Aspekte Wirtschaftsförderung
	Rolle der Bundesrepublik Deutschland in der Weltwirtschaft Die Auswirkungen der weltweiten Arbeitsteilung	Betriebliche und gesamtwirtschaftliche Arbeitsteilung, Globalisierung Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft

Abb. 2: KMK-Elemente 2007

## 6. Neue Inhalte ab Sommer 2009

Die PAL wird die neuen Inhalte nach und nach aufgreifen. Die schrittweise Ergänzung des Themenkatalogs beginnt für die zweijährigen Berufe ab der Abschlussprüfung Sommer 2009, für die dreijährigen Berufe mit Blick auf die Prüflinge, die ihre Ausbildung vorzeitig abschließen, ab der Abschlussprüfung Winter 2009/10. Auch hier gilt: Dieser Katalog enthält die Prüfgebiete, Themenbe-

reiche und Inhalte, die grundsätzlich in der Prüfung vorkommen *können*, aber nicht zwangsläufig in jeder Wirtschafts- und Sozialkundeprüfung vorkommen *müssen*.

Auch künftig wird es keine unterschiedlichen Inhalte für zweijährige sowie drei- und dreieinhalbjährige Berufe geben. Die PAL wird jedoch bei der Aufgabenstellung wie bisher hinsichtlich sprachlichem Niveau und Umfang der Prüfung differenzieren.

## 7. Sonderfall Chemie- und Laborberufe

### 7.1 Teil 1 der gestreckten Prüfung

Die neu geordneten Chemie- und Laborberufe gemäß Erprobungsverordnungen vom 12. bzw. 17.06.2002 stellen einen Sonderfall dar, da

- nur in diesen Berufen Teil 1 der gestreckten schriftlichen Abschlussprüfung auch

Wirtschafts- und Sozialkunde abdeckt und

- die Prüfungsinhalte in den Verordnungen genau definiert sind.

Daran ändert sich auch durch die Neuformulierung der KMK-Elemente nichts. Die durch die Verordnung definierten Inhalte der Prüfung sind in Abbildung 3 dargestellt.

<b>Prüfungsgebiet</b>	<b>Prüfungsteilgebiet</b>	<b>Prüfungsinhalt</b>
<b>Berufsausbildung</b>	Rechtliche Grundlagen des Berufsausbildungsverhältnisses	insbesondere Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung, Berufsausbildungsvertrag
<b>Arbeits-, Tarifrecht, Arbeitsschutz</b>	Arbeitsvertrag, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz	insbesondere Lohn und Gehalt, Kündigung und Kündigungsschutz, Jugendarbeitsschutz, Urlaub
<b>Betriebliche Mitbestimmung</b>	Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Arbeitnehmers im Betrieb	insbesondere Betriebsverfassungsgesetz, Mitbestimmungsgesetz, Betriebsrat und Jugendvertretung
<b>Sozialversicherung</b>	Regelungen und Bedeutung der gesetzlichen Sozialversicherungen	Versicherungsarten, geschichtliche Entwicklung, Versicherungsprinzipien
	Versicherungsträger, -pflicht, Beitragszahlung, Leistungen	Krankenversicherung, Unfallversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung

Abb. 3: WiSo-Themen der gestreckten Abschlussprüfung Teil 1 in den Chemie- und Laborberufen (Erprobungsverordnung)

## 7.2 Teil 2 der gestreckten Prüfung

Für Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung für die Chemie- und Laborberufe gemäß Erprobungsverordnungen vom 12. bzw. 17. Juni 2002 gilt hingegen die allgemeine Definition der Prüfungsinhalte: *allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammen-*

*hänge der Berufs- und Arbeitswelt.* Die PAL beschränkt sich hier bei der Auswahl der Prüfungsinhalte auf diejenigen Themen, die nicht in Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung behandelt wurden. Somit werden sich auch hier die die neuen Themen in den Prüfungsfragen nach und nach niederschlagen.



PAL - Prüfungsaufgaben- und  
Lehrmittelentwicklungsstelle  
IHK Region Stuttgart

### **PAL - Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle IHK Region Stuttgart**

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart, Telefon 0711 615577-0, Telefax -30  
pal@stuttgart.ihk.de, www.ihk-pal.de